Einwohnern sowohl, als von fremden Artisten, Dentisten und Landstreichern feilgeboten werden, als:

Gougthtons Magenelexir, die Jennischen Tropfen, Harlemmer Oel, Rigaischer Balsam, Essentia confortatissima, Pulv. Temper. alb. et rubr., Essent. amara, Hufelands Augenpillen, blutreinigende Pillen und Thee, Brustthee mit rother und schwarzer Etiquette, Obstructions-Pillen, Milz-Essenz, Zahnpulver aller Art, Zahntinctur aller Art, Leichdorn- und andere Pflaster, Gesundheits-Chokolade, Isländisch Moos-Chokolade, Dvedeldoc, Hoffmannsche Tropfen, Essentia dulcis, Kropfpulver *).

Kühl. Barckow, pr. seel. Fr. Witte Witwe. W. Krüger.

Verbot der Fabrikation künstlicher Weine in Rußland.

Petersburg den 23. Januar 1826. Der Kaufmann Kirikow hat beim Finanzministerio um die Erlaubniß angehalten,

*) Der alte Critikus fühlt die Richtigkeit der Bemerkungen der Herren Apotheker in Rostock sehr wohl. Unerlaubter Arzneywaarenhandel, dazu von unwissenden Personen, beeinträchtigt das Fortkommen und den Erwerbszweig des Apothekers nicht minder, als dieser Handel dem Publikum Schaden bringen kann und bringt. Der alte Critikus will nur zwei ihm notorisch bekannte Fälle anführen, die vor einigen 20 Jahren in seiner Gegend passirten. Aus einem Kramladen wurde Glaubersalz gefordert, der Patient bekam Alaun; aus einem andern Laden in einem andern Orte wurde Schwarzkümmel gefordert, der Patient erhielt Stechapfelsaamen, welchen der Krämer selbst im Garten gezogen hatte, statt schwarzen Kümmel. Noch zu jetziger Zeit wird ein Züllichauer Universalpflaster verkauft, mit gedruckten Belegen, welche dasselbe, mit einem Worte, gegen alle Krankheiten und Schäden anpreisen, und welches in den größesten Städten Teutschlands seine namhaft bekannt gemachten Niederlagen hat. Dieses wohl ganz unschädliche, aber weil es die Quacksalberey befördert, und durch die Posaunenstöße seiner Ankündigung den Hülfesuchenden verhindern kann, gehörig Arzt und Wundarzt zu Rath und Hülfe zu ziehen, doch nicht weniger indirekt Hals- und Herzbrechende Pflaster wird zum Besten des Züllichauer Waisenhauses verkauft, — und auf wessen und welchen Kosten? fragt der alte Critikus. — —

ten, eine Fabrik von selbsterfundenen künstlichen Champagnerwein, der aus einem bloßen Gemisch von Zuckersyrup mit Greveswein bestehe, anlegen zu dürfen. Das Gesuch ist ihm abgeschlagen worden, weil die Zubereitung künstlicher Weine leicht zu verschiedenen, die menschliche Gesundheit gefährdenden Mißbräuchen Anlaß geben könnte. Die Comität hat es für unstatthaft erachtet, die Zubereitung künstlicher Weine zu erlauben. Die Nachahmung ausländischer und künstlicher Weine soll nirgends im Reiche gestattet werden.

Neuer Beitrag zur Aufklärung des Publikums, damit es selbst sein Arzt seyn könne!!

In der Beilage eines Wochenblattes, Westphalia, fand der alte Critikus folgendes angezeigt:

Curatives Mittel gegen die Schwind- und Lungensucht, Auszehrung, Schwäche und Abmagerung des Körpers *).

Dieses, seit mehreren Jahren sehr berühmte Mittel, dem schon so mancher Patient, der Jahrelang die fürchterlichsten Schmerzen an obiger Krankheit erleiden mußte; ja sogar öfters von Aerzten als unheilbar aufgegeben war, seine völlige wieder erlangte Gesundheit verdankt, besteht in einem aus kostbaren Species **) gezogenen Tranke, wovon die Kruke mit Gebrauchzettel einen vollwichtigen holländischen Dukaten ***) oder 3 Mark Courant kostet.

Dieser Trank ist nur allein in Commission zu bekommen bei dem Notarius und Commissionair Hrn. F. Winther zu Hamburg, auf dem Schulterblatt d. Seite, Nro. 463.

Auswärtige bittet man ihre Bestellung postfrei zu machen und für jede Kruke 3 Groschen oder 1 Mark für Emballage beizulegen, worauf die Absendung mit der ersten Post erfolgt.

N. S. Hiesige, so wie auch zufällig Auswärtige bekannte Patienten, bezahlen nicht eher als bis nach glücklich vollendeter Kur ****).

*) Ein Wunder, daß nicht noch ein Paar Dutzend anderer Krankheiten mit aufgeführt sind. D. a. Cr.

**) Muß auf Treue und Glauben angenommen werden. D. a. Cr.

***) einen vollwichtigen holländischen Dukaten! D. a. Cr.

****) Das muß helfen! Uebrigens räth der alte Critikus dem Patienten, den Dukaten lieber vors erste in der Tasche zu behalten, und zu einem erfahrenen Arzte zu gehen, der nächst Gott der beste Helfer in solchen Umständen ist. D. a. Cr.

Vierte